

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den  
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an  
geweszt**

**Boccaccio, Giovanni**

**Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]**

Von Archemisia der Königin inn Caria. Das Ivi. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

## Von Chamyri der Malerin.

## Das lv. Capitel.

**C**hamyris ist zu iren zeiten die best malerin gewesen/sy lebet in der neünzigste Olympiade/ein tochter Myconis des malers zu Athenis/sy verließ alle weipliche werck/vnd gab sich auff ires vatters kunst/darin sy so verstanden vnd geübt war/das sy zu den zeiten Archelai des künigs in Macedonia/die obrist kron vnd glori solcher kunst behielt/durch ein tassel daran sy Dyanam het gemalt/die auch lange zeit für ein klainet behalten vnd gezeigt ward/zü langer vnd loblicher gedächtnuß/solcher kunstreichē frauen/es ist auch der gedächtnuß wolwirdig gegen der guncel vnd spinnen der andern frauen züschätzen.

Von Arthemisia der Königin  
inn Caria:

## Das lvj. Capitel.



**A**rthemisia ist ein künigin gewesen in dem land Caria/eins hohē starckē gmüts heiliger vñ gar selzamē liebe zü irn gemahel/vñ so fester keüschheit in irn witten stand/dz ir gedächtnuß billich ewigs exempel/den nachkommenden witten fürgebildet wirt/vnd hat zü man gehabt den edelste künig in Caria Mausolam/den sy in seinem leben so lieb het/das sy nach abgang desselbē sein dannocht nicht vergessen mocht/des gibt zeüctnuß sein wunderbares grave/wann da ir liebster gemahel den letzten tag beschloffen het/ließ sye den todten leichnam/nach den aller höchsten küniglichen eeren bestätten/vnd nach dem verbiennen des leibs/auf irer alten gewonheit/ließ sye die äschen nit inn guldinem krüg vergraben/als andere künigliche äschenn/sonder mit oberstem fleiß samlen vnd schon behalten/wann sy vermeinet

**K**lein

## Boccatius von den

kein ander saß füglich sein/die aschen würdiglichenn zübehalten / wann  
 ir eygne Brust/darinn die flammen alter liebe/auch nach seinem todt/nim  
 mer verleschen solten/vnd zü ewiger gedächtnuß des vergangen lebens/  
 vermischet sye allweg zü jedem trunck ein wenig seiner äschenn / so vil das  
 nichts darvon vnuerzert beliß/die vbrig zeit all in wainen vñd trawren  
 vertreybend/so lang bis das ir natürlich feüchtigkeit verzert ward/vñ sy  
 zü frem man als sy vermaint/frölich in den todt gieng/Doch volbracht sy  
 grosse werck in dem witwen stand/wann es was ein alte gewonheit/dē  
 künigen nach frem tod köstlich greber auffzürichten/dadurch die man/die  
 liebe der gemahel inn dem leben erkennen möchtē/darumb erdacht Arthe  
 misia/einen wunderbaren köstlichen baw/daran kein kosten gespart war  
 darinn sy auch nit an einem/noch schlechten werckmann/benügen haben  
 wolt/sonder sendet sy nach vieren den hoch berühmtesten meystern/die in  
 allem Griechem land/vnd der ganzen welt gefunden wurden / Scopas/  
 Briares/Timotheus vnd Leothares genent/deren geleich auff erden  
 nit lebten/denenn befalch sie/frem mann ein wercklich grab Mausolum  
 zemachen/nach irn höchsten künsten/vnd von solcher arbeit inn marmel  
 stein zühawenn/das irs lieben manns gedächtnuß/durch sollich wunder  
 werck geewigt wurd/Vnd ist nit vnbillich/so das alle bew der ganzens  
 welt in kosten vnd künsten vbertrossen hat/vnd vnder den sibem kunstrey  
 chisten wunderwercken der welt eins gezelt wirt/dases auch inn sonder  
 hait schriftlich von vns gemeldt werd/wann durch den gemeinenn ruff  
 wirt das werck wider gromen/vnd der durchleüchten frauen eerlichs lob  
 geleütert/Also wurden die werckmeister/bey des lands Carie hauptstat  
 Salicarnaso/durch das gebot der Künigin formieren/machtem sye das  
 dreyvñdsechzig schüch lang/die andere waren kürzer/die höhe ward ge  
 spitz/vierzig vñ hundert schüch/vñ war mit sechs vñ dreysig marmeln  
 seülen vñzogen/vñ der teyl von Orient mit seiner zierd/ward Scope be  
 folhen/von Miternacht Briadi/vñ Occident Leothari/vñ der viert  
 teyl Timotheo/die alle vier so vil kunst erzeugten vnd fleyß brauchte/mit  
 Historien zühawen/zügraben/vnd anders darzū gehörend/das sie vom  
 meniglichen für lebend bild geschätzt werden mochten/mit höchsternst  
 vnd fleyß der meister/wann jeder wolt für dē andern sein kunst beweisen  
 vnd gelobt werden/in den wunderwercken/Doch verschloß Arthemisia  
 ire tagee dz werck volbracht ward/danocht verliessen die meister dz wer  
 cke nicht/sonder zü ewiger gedächtnuß irer sinnreichen künsten/vñd zü  
 nutz den nachkommendenn/volbrachten sy das gar/also mit wüderlicher  
 meisterschafft/das gleich das ganz werck/nun als ein einiger stein gesehē  
 ward/darinn manigerley gewölß gehawen waren/vnd holer also/das  
 kein mensch mit dem andern so leif reden mocht/inn welchem gewelß dz  
 wäre/man höret es in den anderen allen/Das hoch vñd weyt berühmpt  
werck

werck/ward also volbracht/zü eeren dem künig Mausolo/von des name  
 es Mausoleum geheissen ward/Dannen komit das alle künigliche greber  
 noch zülatein Mausolea genent werde/Auf disen dingē ist die trew vñ lie  
 be Arthemisia Billich hoch gerümpft/vnd durchleichtend erkennt/nach hō  
 her vnd klärer/die stättigkeit ires wirwen standts/vnd vergiessen der zā  
 her on vnderlaf/nit minder/ir reiner leib/in dem die āschen ires mañs ge  
 nossen/als in einem köstlichen grab rüwend was/Die selb Arthemisia ist  
 nit allain auf disen dingen in lob züerheben/sonder auch von irer starckē  
 tugent/manñlichen gemüts vnd keckheit/Wann in den Ritterlichen wer  
 cken/was sye wol geübt vñnd vil künend/vñnd zierlichs nammens irer  
 Maiestat/durch erfochtnen sig/Man findt von ir das sy nach dem tod ires  
 manns/etlich mal iren vnmüt/dieweil auff ain ort glegt/vnd die streitba  
 ren waffen an sich genommen/in sonderheit aber ein mal/das sye beschir  
 met das heyle ires lands/das ander mal/ward sy gemanet vmb hilff ires  
 pundtgenossen/Wann nach dem todt Mausoli entpörtē sich die von Rho  
 dis wider sie inn verachtung/darumb das ein Weyb das Künigreich Ca  
 riam regieren solt/dieweil sie aber nit ferz vō Halicarnaso der haubtstat  
 ires lands gefessen waren/gedachten sy mit gewasneten schiffen dahin zü  
 ziehen/in hoffnung die zügewinnen/Die selb stat Halicarnasus/ligt abn  
 dem gestadt des meeres Carium genennt/vnd ist nit von der natürlichen  
 gelegenheit wolbewaret/vñnd hat zwü porten/die ein gat inn die stat/  
 doch durch ein enge einfart/vnd also verborgen/das man auf dē künig  
 lichen schloß an der stat gelegen/wol darein heimlich bringen mag was  
 man will/von den burgern der stat/auch vor der stat meniglichen unge  
 sehen/Die ander port vñ grösser/geet bis an die stat mauren/Als aber Ar  
 themisia durch kundtschafft vernam/das die Rhodiser in die selben kom  
 men wolten/machet sie ain solliche anschickung/dz alle streitbar mañ die  
 sy haben mocht/wol gewāpnet züschiff vñnd zülant gerüstet/sich in das  
 küniglich schloß still vnd haimlich samleten/defgleichen auch in der min  
 dern porten/Mit den Burgern der stat schüß sy/wann sy die feind komē  
 sehen/das sy sich/dann auff den zinnen der maurn/nit widerwärtigerzei  
 gen solten/sonder irer zükunfft von hertzen Begerend/vnd sy zü der stat zü  
 kommen berüßten/sich züergeben mit der stat/vnd ob sy möchten bis an  
 den marckt ziehen/die ding beschaben nun alle nach irem anschlag/vñnd  
 zühand kam die künigin mit dē verborgen volck auf der mindern portē/in  
 das weit meer/still vnd heimlich von den feinden ungesehen vnd vnuer  
 merckt/Vnd so bald sy zeichen nam/von den burgern ab der mauren/das  
 die Rhodiser inn die stat kommen waren/vnd die schiff verlassen hetten/  
 in der stat iren gewalt erzaigten/als ob sy gewonnen wer/lief sye ir volck  
 hinden an sie ziehen/auch inn der stat mit aller macht/die verborgen bur  
 ger der stat/erzeigten sich auch manñlich züfechten/vnd wurden die feynd  
 an allen orten angewendt/vnd hart getruckt/inē was auch kein weg der  
 K ü flucht/

## Boccatius von den

flucht/vnd wurden all erschlagen/vnd beliben all schiff der Rhodiser/ also gerüst steen/zühand gedacht Arthemisia auf hohen synnen manlich taten züvolbringen/vnd rüflet die selben schiff mit iren wäpnern wol bestättigt/vnd ließ sy zieren mit lorber stauden/vnd andern zeichen des sigs/vñ für schnelligklichgen Rhodis/Die hütter der porten vnd der stat/wurden erfrewet als sy ire schiff kommen sahen/mit den zeichen des sigs/vnd öffneteren alle porten des meers/vnd der stat/so mit frolocken/das sy nie vermarckten die feind für die freünd eingelassen habenn/bis das sy mit starcker hand/die vnbewartenn burger bezwang/vnnd die stat behauptet/do ließ sy den herren der stat ertöden/vnd zü einem ewigen zeichenn des siges/gebod sy sigsäulen auff züsetzen/an mitlen marckt/da wurden gemacht zwü ährin säulen/die lang hernach auch gestandē seind/auff der einē ein frölich sighasst frawen bild nach ir selbst gestalt vnd gleichnuß/auff dem andern ein traurigs bild mit bedecktem angesicht die stat Rhodis bedeutend/mit angehengter schrift der mercklichen geschichten/vñ wie die Insul erobert/also machet sy ir die stat zinsbar/vnd wendet iren weg wider haim in ir land/vber das als Xerxes der gewaltigist künig Persarum/zü land vnd auff dem meer/wider die Lacedemonier zoch/inn mainung sie vnd alles Griechenland zü zerstören/ward Arthemisia vmb hilff angeriffet/die kam auch mit aller macht/vnnd vberwand sein volck streitbarlich auff dem land/zühand für sy manlichen gegen des künigs schiffung / vnd facht so kecklich/dz man billich sprechen mocht/Xerxes/hat sein manhait mit dem Weyß gewechselt/wann het er sein gemüt vnd starcke band gebraucht/als dz Weib/er dörfte seine schiffung nit inn dflucht gewent haben/irer hand zü entrinnen/also zoch sy wider heim/die vbrigen tag ihres lebens in liebe ihres manns traurigklich verzerend.

## Von Virginea der juncckfrawen.

### Das lvij. Capitel.

**V**irginea die juncckfraw von Rom/gütiger gedächtnuß leüchtend ist gewesen/eins erbern manns tochter/doch vonn dem pöuel vñ Rom Virgineus geheissen/vnd wiewol sy von güter neigung vñ natur/so hoch geziert was/dannoch ist ir namm/vmb das selbig nit so weit gebraytet/als von der schwären geschichte ihres härten vatters gegen ir/vnd die vblen liebe/des innbrünstigenn bälers/Wann zü den zeitē als die zehen mann die Statt Rom regierrten/nun zwey jar regiert hetten/da ward die selb juncckfraw/von irem vatter/einem gar strengē jüngling zü gemähelt/Lucilius Icilius Tribunicius geheissen/vnd vmb gschäfts willen der kriegs läuff/war Virgineus vñ dē Römerē aufgesant / damit die hochzeit verzogē ward/Dieweyl das also stünd begab sich zü vngefell  
der juncck